



Nachgefragt

Abdullah Kenan Karaca, 1989 in Garmisch-Partenkirchen geboren, wuchs in Oberammergau auf. Nun wurde er Spielleiter bei den Passionsfestspielen und debütierte gerade mit seiner Inszenierung von „Romeo und Julia“

Sie werden zurzeit vermutlich vor allem nach Ihren türkischen Wurzeln und Ihrer Religion gefragt. Stört Sie das?

Ich wusste vorher, dass es in der Berichterstattung ein Thema sein wird. Es stört mich nicht. Im Gegenteil: Es zeigt mir, dass wir noch einen längeren Weg vor uns haben.

Man könnte im konservativen bayerischen Oberammergau durchaus mit Vorurteilen rechnen. Oder ist das auch nur ein Klischee? Wie war es für Sie, dort aufzuwachsen, und wie ist es jetzt, wieder dort zu arbeiten?

Ich habe gerade in Oberammergau wenig mit Vorurteilen zu tun gehabt. Es ist ein ganz

anderes Miteinander dort. Je größer die Stadt, desto mehr Vorurteile gibt es. Das ist die Erfahrung, die ich gemacht habe. In Oberammergau aufzuwachsen ist ein Traum, die einzige Regel, die wir hatten, war, vor Sonnenuntergang zu Hause zu sein. Und das ist nur möglich, wenn das Vertrauen groß ist.

Die Passionsspiele sind eine Art katholisches Heiligtum. Wie wichtig ist es, die Tradition mit einer Aktualisierung zu konfrontieren?

Meine Meinung ist, Tradition lebt von Veränderung. Was nicht bedeutet, dass man mit aller Gewalt alles verändern und an die Zeit anpassen muss. Die Passion Jesu in die heutige Zeit zu setzen, wäre schrecklich und auch nicht wirklich neu. Ich glaube, keiner, der nach Oberammergau kommt, will einen Jesus im Trenchcoat sehen.

Aktuelles

Zwei Kreise weniger: Die Kreise Dithmarschen und Schleswig-Flensburg haben den Ausstieg aus dem Gesellschafterverbund des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters zum Juli 2019 beschlossen. Nur wenige Tage zuvor hatte der Kreistag von Nordfriesland für einen Verbleib gestimmt. Seitdem das Stadttheater in Schleswig 2011 wegen Bauauffälligkeit geschlossen worden war, hatten immer wieder Gesellschafter mit dem Ausstieg



Anke Spoorendonk

Fotos: Queensland Performing Arts Centre/Darren Thomas, courtesy of American Ballet Theatre (l.), Gabriela Neeb (o.r.), Olaf Bathke (u.r.)

Die Zeit ist aus den Fugen

William Shakespeare
Hamlet

Lida Winiewicz
Paradiso

Truman Capote
Frühstück bei Tiffany

Jordi Galceran
Die Grönholm-Methode

Christa Wolf
Kassandra

Friedrich Schiller
Maria Stuart

Coline Serreau
Hase Hase

Alexandre Dumas
Der Graf von Monte Christo

Lisa Sommerfeldt
Flaschengeld

Erich Kästner
Das doppelte Lottchen

Jonathan Swift
Gulliver

Ovid
Metamorphosen

Kurt Held
Die rote Zora und ihre Bande

Spielzeit 2015.2016

DIE BADISCHE
Landesbühne

www.dieblb.de

gedroht. Kulturministerin Anke Spoorendonk kommentierte: „Es ist dringend erforderlich, dass sich alle Beteiligten und Gesellschafter des Landestheaters an einen Tisch setzen, um gemeinsam die Vereinbarkeit ihrer verschiedenen Interessen auszuloten.“ Die Entscheidung Dithmarschens hält Spoorendonk für umso unverständlicher, als sich die beiden Dithmarscher Städte Heide und Meldorf im Gegensatz zum Kreis klar zum Landestheater bekennen (siehe Seite 82 und 106).

Bürgerentscheid in Stralsund abgelehnt:

Der Hauptausschuss der Stralsunder Bürgerschaft hat einen Bürgerentscheid zum Erhalt der Eigenständigkeit des Theaters Vorpommern abgelehnt. Oberbürgermeister Alexander Badrow (CDU) erklärte, dass ein Bürgerentscheid unzulässig sei, weil noch nicht absehbar sei, wie die Verhandlungen mit der Landesregierung zur Zukunft der Theater im Osten Mecklenburg-Vorpommerns verlaufen

werden. Die Bürgerinitiative „TheaterLeben!“ hatte 5700 Unterschriften für den Erhalt eines eigenständigen Theaters gesammelt.

Berlin: Mehr Geld für Kultur.

Der Etat von Kulturstaatsministerin Monika Grütters wird im Jahr 2016 um 5 Prozent angehoben. Diese Erhöhungen betreffen unter anderem den Etat der Kulturstiftung des Bundes, eine Erhöhung im Personalkostenetat der Kultureinrichtungen des

Bundes und die Einrichtung eines Musikfonds für zeitgenössische Musik. Auch der Etat des Landes Berlin soll steigen, um 6,8 Prozent im Jahr 2016 und um 10,4 Prozent im Jahr 2017 (noch nicht eingerechnet sind dabei die Einnahmen der City Tax). Für die Berliner Stadt- beziehungsweise Staatstheater bedeutet das einen Inflationsausgleich und die Übernahme der Tarifierhöhungen. Schaubühne und Maxim Gorki Theater sollen laut Regierendem Bürgermeister Michael Müller auch „Vorberei-

ANZEIGEN

DIE SPIELZEIT 2015/16

TOSCA

AU MONDE // DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL
TANNHÄUSER // ORLANDO // LA TRAGÉDIE DE CARMEN
DIE VERKAUFTE BRAUT // MUSIKHOCHSCHULPRODUKTION

FAUST

WARTEN AUF GODOT // WASSA SCHELESNOWA
DER SATANARCHÄOLOGENALKOHÖLLISCHE
WUNSCHPUNSCH // DEUTSCHSTUNDE

DER AUFTRAG

TERROR // BENEFIZ – JEDER RETTET EINEN AFRIKANER
ICH BIN WIE IHR, ICH LIEBE ÄPFEL // GODS & DEMONS
DIE RADIKALISIERUNG BRADLEY MANNINGS

TIGERMILCH

DER STREIT // NINA HAGEN – FÜRCHTET EUCH NICHT!
PARTNER // ALS ICH EINMAL TOT WAR UND MARTIN
L. GORE MICH NICHT BESUCHEN KAM // ENGEL ZU MIETEN

SINFONIEKONZERTE

KAMMERKONZERTE & SONDERKONZERTE

THEATER AACHEN // Sinfonieorchester Aachen

(0241) 4784-244 // WWW.THEATERAACHEN.DE

SPIELZEIT 2015/16

Schauspielhaus

Zürich, DEUTSCHES

THEATER BERLIN, HESSISCHES

STAATSTHEATER WIESBADEN, SCHAU-

BÜHNE BERLIN, MÜNCHNER

KAMMERSPIELE, Schauspiel

Stuttgart, STAATSTHEATER KARLS-

RUHE, THALIA THEATER HAMBURG

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

WWW.THEATER-IM-PFALZBAU.DE
THEATERKASSE
TELEFON (0621) 504 25 58

tungsetats zur Bewältigung ihrer neuen Aufgaben“ erhalten. Im Bereich der freien Szene sollen vor allem die Arbeitsbedingungen der Künstler verbessert werden. Die Projektförderungen in der freien Theaterszene werden im kommenden Jahr um 7,7 Millionen Euro auf 18 Millionen Euro erhöht, auch soll der Etat des *Hebbel am Ufer* deutlich erhöht werden.

Bayern beteiligt sich an Augsburger Sanierung:

Der Freistaat Bayern wird sich an der Sanierung des Theaters Augsburg finanziell beteiligen. Finanzminister Markus Söder (CSU) kündigte an, dass das Land 107 Millionen Euro der momentan auf 189 Millionen Euro taxierten Sanierung zuschießen werde. Der Beginn ist für Sommer 2017 geplant (siehe auch Seite 84). Zur Nichtverlängerung der Intendantin Juliane Votteler siehe Seite 12.

Rostocker Rumpf:

Die vom Land Mecklenburg-Vorpommern und der Stadt vereinbarte „Strukturvereinbarung“ zum Theater Rostock, die eine deutliche Etatkürzung vorsieht, bedeutet faktisch das Ende des Theaters. Nach Berechnungen des Geschäftsführers Stefan Rosinski müssten 91 der 270 Mitarbeiter entlassen werden und nicht nur die Sparten Musiktheater und Tanz geschlossen, sondern auch das Schauspiel deutlich verkleinert werden. Mehr auf Seite 82 und 107.

Kölner Theatereröffnung geplatzt:

Die für den 7. November geplante Eröffnung der renovierten Kölner Oper sowie des Schauspielhauses wurde wegen Verzögerungen der Arbeiten abgesagt. Neuer Eröffnungstermin ist nun Ende 2016. Bis Redaktionsschluss sah sich niemand in der Stadtverwaltung in der Lage, die Verantwortung für die Entwicklung zu übernehmen. Mehr auf Seite 83 und 107.



Ehrenplatz

Am 6. September wird im Berliner Theater Hebbel am Ufer (HAU) der *George Tabori Preis* vergeben. Für den Hauptpreis sind nominiert: Ligna, Mouvoir/Stephanie Thiersch und She She Pop.

Der *Georg-Büchner-Preis 2015* geht an den Autor und Dramatiker **Rainald Goetz**. Der promovierte Historiker und Mediziner verfasste neben Romanen und Erzählungen auch Theaterstücke. Siehe auch Seite 103.



Schauspiel

Mutter Courage und ihre Hunde

(Arbeitstitel)
ein Chorstück von Marta Górnicka
Uraufführung
I: Marta Górnicka
25. September 2015

Dantons Tod

von Georg Büchner
I: Martin Schulze
3. Oktober 2015

Raus aus dem Swimmingpool, rein in mein Haifischbecken

von Laura Naumann
13. November 2015

►► Fast Forward – Europäisches

Festival für junge Regie
19. – 22. November 2015

Der Gott des Gemetzels

von Yasmina Reza
I: Juliane Kann
28. November 2015

Terror

von Ferdinand v. Schirach
I: Nicolai Sykosch
22. Januar 2016

Die Banditen (Les Brigands)

von Jacques Offenbach
I: Michael Talke
23. Januar 2016

Judas

von Lot Vekemans
I: Dominique Schnizer
Frühjahr 2016

Glauben

von werkgruppe2
Uraufführung
I: Julia Roesler
18. März 2016

Effi Briest

nach dem Roman von Theodor Fontane
I: Anna Bergmann
19. März 2016

Austerlitz (in Planung)

nach dem Roman von W. G. Sebald
Mai 2016

Die Jungfrau von Orleans

von Friedrich Schiller
I: Stephan Rottkamp
21. Mai 2016

Anton Reiser (Arbeitstitel)

nach dem Roman von Karl Philipp Moritz
ein Audiowalk von Florian Fischer
Uraufführung
I: Florian Fischer und Ludwig Berger
27. Mai 2016

Junges Staatstheater

Füße im Himmel | 9+

von Michael Alexander Müller
Uraufführung
I: Ulrike Hatzer
26. September 2015

Mehr Licht! | 2+

von Esther Jurkiewicz,
Andreas Steudtner und Ensemble
Uraufführung. Stückentwicklung
I: Esther Jurkiewicz
7. November 2015

Emil und die Detektive | 6+

von Erich Kästner | Familienstück
I: Krystyn Tuschhoff
14. November 2015

Schnick Schnack Schnuck | 6+

von Dominika Willinek
Uraufführung | Junger Tanz
I: Dominika Willinek
13. Dezember 2015

Nichts. Was im Leben wichtig ist | 13+

nach dem Roman von Janne Teller
I: Ronny Jakubasch
26. Februar 2016

Der nackte Kaiser | 6+

von Gerd Knappe
I: Martin Grünheit
9. April 2016

Das Tierreich | 14+

von Nolte Decar
I: Juliane Kann
20. Mai 2016